

Ausgabe
01
2025


ST·JOHANN
EVANGELISCH-REFORMIERTE GEMEINDE

März - Mai
2025

Kontakte



Am Erentreff im Auenpark

Gedicht für jeden Tag im Jahr

Jeder wünscht sich jeden Morgen
Irgend etwas – je nachdem.
Jeder hat seit jeher Sorgen,
jeder jeweils sein Problem.

Jeder jagt nicht jede Beute.
Jeder tut nicht jede Pflicht.
Jemand freut sich jetzt und heute.
Jemand anders freut sich nicht.

Jemand lebt von seiner Feder.
Jemand anders lebt als Dieb.
Jedenfalls hat aber jeder
jeweils irgend jemand lieb.

Jeder Garten ist nicht Eden.
Jedes Glas ist nicht voll Wein.
Jeder aber kann für jeden
jederzeit ein Engel sein.

Ja, je lieber und je länger
jeder jedem jederzeit
jedes Glück wünscht, um so enger
leben wir in Einigkeit.

James Krüss

Liebe Gemeinde,

in der Passionszeit erinnert man sich an die Leidensgeschichte Christi, seine Verurteilung, den Verrat und am Ende die Kreuzigung. Viele fragen sich heutzutage: Was habe ich damit zu tun?

In Zeiten von Internet, Social Network und Influencern hat die Geschichte Jesu in vielen Familien und bei zahlreichen Menschen an Bedeutung verloren. Wie kann ein Mann, der vor vielen hundert Jahren am Kreuz gestorben ist, heute noch Einfluss auf unser Leben haben?

Ich habe mich gefragt: Was würde Jesus sagen, wenn er heute leben würde? Würde er in dieser moder-

nen Welt bestehen können? Wäre seine Reichweite genauso groß wie damals? Ich denke schon, denn für mich hat Jesus nichts von seiner Kraft verloren: Sein Leiden am Kreuz, und dass da jemand für uns gestorben ist, damit alle unsere Sünden vergeben sind – das ist Gottes Geschenk an uns Menschen.

Ich glaube, dass wir uns wieder öfter mit diesem Thema beschäftigen sollten, denn auch die Auferstehung Jesu am Ostersonntag hat für uns alle, auch heute noch, eine besondere Bedeutung: Gott ist für uns da, und das zeigt er in Jesus. **ER** kann immer noch aktuell sein, wenn wir ihn in unser Leben lassen. Für mich selbst

bedeutet das Christsein, dass ich mich voll und ganz auf Gott verlassen kann.



Dazu braucht Gott für mich kein Internet, um seine Reichweite auszuweiten, sondern er kann uns immer begegnen – sowohl im Alltag als auch im Gemeindeleben unserer Kirche. St. Johann bietet mir persönlich unzählige Möglichkeiten, mich Gott noch näher zu fühlen, zum Beispiel bei der Vorbereitung von Gottesdiensten, im Gespräch mit anderen Menschen oder beim Lauschen auf wunderschöne Kirchenmusik.

Gottes Nähe lässt sich erleben beim Zu-sich-selbst-Kommen im Gottesdienst oder auch im Waldgottesdienst am 1. Mai, mitten in der Natur, oder bei einer der vielen anderen Veranstaltungen, die andere Themen mit einbeziehen, wie die Literaturgottesdienste. Ältere und jüngere Menschen werden in den Blick genommen und unterschiedlich angesprochen.

Natürlich muss Kirche heute auch modern sein: sich den Themen unserer Zeit stellen, auch dem Negativen, denn das Leben besteht nicht nur aus positiven Ereignissen. Aber für mich ist das kein Widerspruch. Eine alte Geschichte, die es bis in unsere heutige Zeit geschafft hat, ist es wert, weitergegeben zu werden, um heute Menschen Mut zu machen und Vertrauen zu schenken.

Wer wird sich in hundert Jahren wohl noch an irgendeinen Influencer dieser Tage erinnern können? Wohl kaum jemand. Währenddessen – und da bin ich mir ganz sicher – werden auch dann noch die christlichen Feste und Werte Bestand haben. Gott hält und trägt uns gestern, heute und morgen.

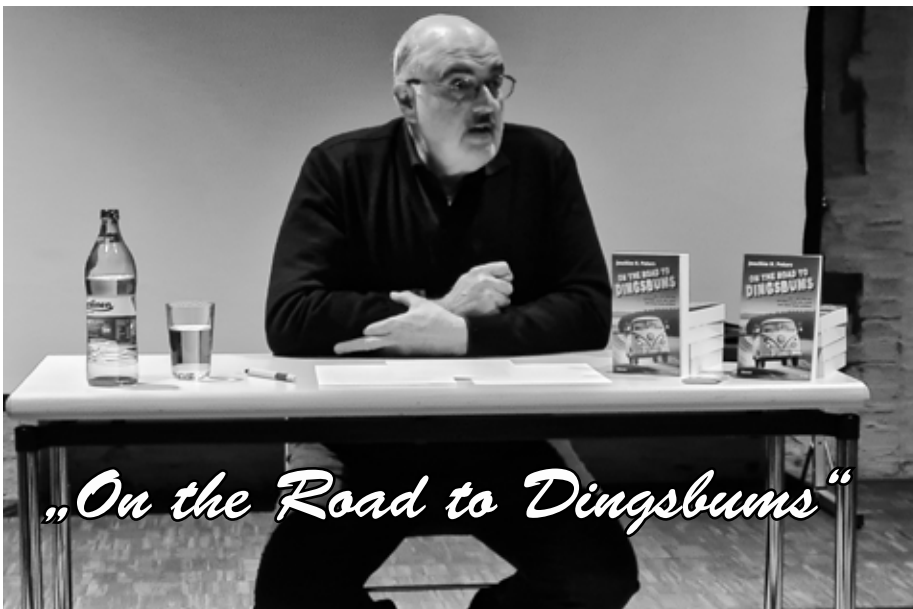
**Ihre
Manuela Dorenbusch-Pöpper**





Wir, die GospelSouls St. Johann, waren in diesem Jahr erstmalig im Er-lenhof in Brakel zum Chorwochenende. Für die Konzertvorbereitung am 15. März in St. Johann wurde viel geprobt, gesungen und gelacht. In der Gemeinschaft einen Ton zu halten, in Gruppenarbeit den Sinn eines Textes zu diskutieren und ihn anschließend auf ganz unterschiedliche Weise gesanglich darzustellen, waren Höhepunkte unseres Workshops. Ein großer Dank gilt dabei unserem Chorleiter Peter Stolle, der uns humorvoll und stets mit guter Laune durch die Tage geführt hat. Geselligkeit und Gemeinschaft bei Spaziergängen mit herrlichem Frostwetter bei Tanz und Gesprächen am Abend trugen zu bester Chorstimme bei.

Unser Konzert unter dem Motto „Gospel 4 Peace“ findet am Samstag, dem 15. März 2025, um 19 Uhr in der Kirche St. Johann statt. Tickets zum Preis von 12 Euro sind im Vorverkauf erhältlich im Gemeindebüro, bei Lemgo Marketing, Buchhandlung Pegasus, Aesculap-Apotheke und Johannistor-Apotheke. An der Abendkasse kostet der Eintritt 14 Euro.



Krimi-Autor Joachim H. Peters aus Oerlinghausen las bei der „Abend-Zeit“ am 21. November aus seinem neuen Krimi, in dem Gauner Misha aus Versehen eine Altenpflegerin sowie sechs Senioren entführt. Peters las nicht nur packend, sondern berichtete auch anschaulich von den Mühen des Schreibens und der Schwierigkeit, unterschiedliche Charaktere zu gestalten. Zusätzlich gab er Tipps für andere Schreibende bis hin zu Homepage-Adressen, wo sich für Neulinge Hilfreiches finden lässt.

Kinder suchen ein Schaf



Von Dienstag, 15., bis Donnerstag, 17. April, finden in St. Johann die Kinderbibeltage vor Ostern statt. Vier- bis 11-Jährige aus den Gemeinden Johann, Marien und Nicolai sind herzlich eingeladen, jeweils von 9.30 bis 12.30 Uhr ins Johann-Gemeindezentrum zu kommen. „Ein verlorenes Schaf – und was man sonst noch verlieren kann“ wird Kleine und Große beschäftigen, außerdem Lieder, Bewegung und kreative Angebote. Die Teilnahme kostet 10 € pro Kind, worin ein gemeinsames Frühstück an jedem Vormittag enthalten ist. Anmeldungen bitte per Mail an Pastorin Maren Krüger: krueger@st-johann.org

Adressen der Konfirmanden von 1965 und 1975

Die Gemeinde lädt für Sonntag, dem 19. Oktober 2025, herzlich zum Jubiläums-Gottesdienst für die diesjährigen Diamant- und Goldkonfirmanden ein. Um 10.00 Uhr ist ein festlicher Gottesdienst unter Mitwirkung des Posaunen-chors geplant. Ein anschließendes gemeinsames Essen mit Gelegenheit zum Austausch und eine Stadtführung sind angedacht.

Wer Kontakt zu Mitgliedern der damaligen Konfirmandengruppen hat und Namen und Adressen kennt, melde sich bitte im Gemeindebüro unter Telefon 3850 oder Mail: verwaltung@st-johann.org

Spenden im Gottesdienst

von Christoph Barth

Jedes Mal, wenn die Gemeinde sich zum Gottesdienst versammelt, wird irgendwann um eine Spende gebeten. Ganz am Anfang waren es die Jünger und ersten Gläubigen, die nach Jesu Auferstehung ihren Besitz miteinander teilten, indem die Reicheren etwas verkauften und der Erlös den Armen gegeben wurde (Apostelgeschichte 4, 33-35). Auch direkte Unterstützung von Bedürftigen gab es (Apg 6,1). In den Anfangszeiten des Christentums rief der Apostel Paulus zu einer Kollekte = Sammlung für die verarmte Gemeinde in Jerusalem auf. So entstanden die ersten regelmäßigen Spenden in Gottesdiensten als Hilfe zwischen Christinnen und Christen.

Ab dem 9. Jahrhundert galt dann eine Pflicht für alle weltlichen und geistlichen Grundbesitzer, den zehnten Teil der Einnahmen an die kirchliche Obrigkeit abzugeben. Das geschah zunächst in Form von Naturalien, also Getreide, Ziegen oder Kleidung; ab dem 13. Jahrhundert wurde auch Geld gegeben. Der "Zehnt" als Pflichtabgabe wurde die wichtigste Einnahmequelle der Kirchen, die freiwilligen Spenden gingen dagegen zurück.

Im Mittelalter entwickelte sich zudem der Ablasshandel: Die kirchlichen Autoritäten vermittelten die Vorstellung, dass die Gottesdienstbesucher durch eine Geldspende Vergebung ihrer Sünden erlangen könnten – je höher die Spende, desto größer die Vergebung Gottes. Erst Martin Luther sorgte für die Rückbesinnung darauf, dass sich Gottes Güte nicht kaufen lässt, und leitete mit seiner Kritik die Reformation ein.



Die Französische Revolution nahm 1789 den dortigen Kirchen den kompletten Besitz und auch das „Zehntrecht“. Der Staat war jetzt Eigentümer der Kirchen und musste sie finanzieren. Napoleon setzte diesen Wandel nach seinem Siegeszug durch Europa auch hier in Deutschland durch. Danach waren die deutschen Kleinstaaten und Fürstentümer für die Finanzierung der Kirchen zuständig, und sie – nicht die Kirche! – führten die Kirchensteuer ein: In Lippe geschah das im Jahr 1827, und so ist es mit einer kurzen Unterbrechung im 3. Reich bis heute. Bei Kirchenmitgliedern werden 9 Prozent der Einkommensteuer einbehalten und an die zuständige Landeskirche weitergeleitet.

Die Geld-Sammlungen im Gottesdienst gab es immer zusätzlich, denn das Gebot der Nächstenliebe gilt und wird auch durch Gaben für Bedürftige umgesetzt. Mit dem Klingelbeutel wird für Zwecke in der eigenen Gemeinde gesammelt, z. B. für die Jugendarbeit oder für die Kirchenmusik. Was am Ausgang in die Kollekte gelegt wird, geht auch über die eigene Gemeindegarbeit hinaus, wenn z. B. für soziale Einrichtungen in Lippe oder für weltweite Missionswerke gesammelt wird, die Menschen in ganz unterschiedlichen Notlagen unterstützen.

Für die Kollekten-Sammlungen gibt es einen Plan der Lippischen Landeskirche. An vielen Sonn- und Feiertagen ist die Verwendung der Kollekte vorgegeben, an den übrigen Terminen kann unser Kirchenvorstand selbst entscheiden. Jeweils am Jahresende wird der Kollektenplan für das nächste Jahr erstellt und in einer Sitzung des Kirchenvorstands genehmigt.



Orgelkid Felix spielt

Am Sonntag, dem 26. Januar, hatte unser Johann-Orgelkid Felix Lengert seinen ersten Einsatz im Gottesdienst: In der Familiengemeinde ab 11.30 Uhr begleitete er für Kinder, Jugendliche und Erwachsene das Lied „Komm, Herr, segne uns“ und spielte so gut wie fehlerfrei – von der Gemeinde kam begeisterter Applaus. Orgelunterricht hat Felix erst seit November 2024 im Rahmen des Projekts „Orgelkid“, bei dem die Landeskirche, die Kirchengemeinde und die Eltern je ein Drittel der Kosten für den Unterricht übernehmen. Felix probiert gern die vielen Klangmöglichkeiten der Orgel aus, zwei Lieder kann er schon begleiten, das dritte ist in Arbeit. Am Ostersonntag wird Felix Lengert im Familiengottesdienst wieder an der Orgel sitzen und für die Gemeinde musizieren.

Grüne Lunge am Stumpfen Turm in Gefahr



Gefahr im Verzug. So lautete die unmissverständliche Botschaft, die uns im Januar rund um das Areal am Stumpfen Turm ereilte. Einem heftigen Sturm am 6. Januar fielen gleich drei Bäume zum Opfer. Die Eschen konnten der Kraft des Windes nicht standhalten und knickten ein.

Bei einer ersten Inspektion blutete unserem Küster Dirk Salomon das Herz. Zwei große Eschen im vorderen Bereich am Eingang Herforder Straße, sowie eine Esche hinter dem Turm hatten sich verabschiedet. Auch eine Birke wurde in Mitleidenschaft gezogen und verlor drei dicke Äste. Um das genaue Ausmaß des Schadens zu ermitteln, baten wir Baumexperten um deren Ein-

schätzung. Auf einer gemeinsamen Begehung erfuhr der Kirchenvorstand aus erster Hand, dass es mit der „grünen Lunge“ am Stumpfen Turm alles andere als gut bestellt ist. Diagnose: „Eschentriebsterben“. In Folge der trockenen Jahre und durch Stürme mussten leider weitere Bäume weichen. Um die Gefahr von herabfallenden Ästen etc. zu minimieren, wurden die beiden lippischen Forstexperten Cord Obermeier und Sascha Gerstenberg unverzüglich tätig. Mit einem Steiger kürzten sie in 20 bis 25 Metern Höhe einige Kronen ein und befreiten mittels ihrer Kettensägen den Bestand von morschen Ästen und Efeu.

Doch wie geht es nun weiter? Nachdem die Verkehrssicherheit wieder

hergestellt ist, möchte der Kirchenvorstand gerne die lichten Stellen wieder aufforsten. Denn gerade am Stumpfen Turm, an der trubeligen Abzweigung zwischen Herforder Straße und Steinweg, gehören die Bäume zu den stillen Freunden der Menschen. Fest verwurzelt sind sie von ihrem Standort zwischen den historischen Gräbern aus über Hunderte von Jahren dem Himmel entgegengewachsen. Wie angenehm ist es im Sommer, sich im Schatten der Bäume vor der Hitze der Sonne zu schützen. Und wie wichtig sind ihre Blätter, die Schadstoffe aus der Luft auffangen und sie reinigen.

Um die kleine Oase am Stumpfen Turm zu bewahren, möchten wir sukzessive Neupflanzungen unter Berücksichtigung des Klimawandels vornehmen. Es sollen Arten ausgewählt werden, die auch mit den sich verändernden Umweltbedingungen kompatibel sind. Feldahorn oder Roteiche lauteten erste Empfehlungen der Experten. Doch sicherlich gibt es noch weitere Alternativen.

Fakt ist allerdings, dass diese Investitionen zu einer nicht zu unterschätzenden finanziellen Belastung werden. Wir würden uns daher sehr freuen, wenn Sie diese Arbeit für einen „grünen“ Stumpfen Turm durch eine Spende unterstützen könnten.

**Gerne auf unser Spendenkonto IBAN:
DE60 48250110000002584
Stichwort: Bäume.**



Ankündigungen

Literatur am 2. März

Ursula Heer, frühere Inhaberin der Buchhandlung „Pegasus“, wirkt am 2. März beim Literatur-Gottesdienst mit; auch der Buchvorschlag kam dieses Mal von ihr: Den Roman „Das Feld“ von Robert Seethaler hat das Team gelesen und stellt die Handlung in Auszügen im Gottesdienst vor. Verschiedene Personen, u.a. ein Pfarrer, blicken auf ihr Leben zurück, beschreiben Erfahrungen und Fehler.

Kirchenvorstände begegnen sich

In Zeiten knapper werdender Finanzen und zurückgehender Mitgliederzahlen rückt die Frage nach verstärkter Zusammenarbeit der Lemgoer Innenstadtgemeinden in den Blick. Für einen ersten lockeren Austausch lädt die Kirchengemeinde St. Nicolai alle Kirchenvorstände am Sonntag, dem 6. April, um 13 Uhr ins Nicolai-Gemeindehaus ein. Es geht um gegenseitiges Wahrnehmen, um Erfahrungen, darum, wer dazugehört und mögliche Ideen, wie man sich weiter aufeinander zubewegen kann.

Frauenkreis mit St. Pauli

Am Mittwoch, dem 9. April, sind ab 15 Uhr die Damen des Frauenkreises der Pauli-Gemeinde zu Gast in St. Johann. Frauen beider Gemeinden können sich begegnen und (besser) kennenlernen. Thematisch wird es um die Bedeutung des Osterfestes gehen, das uns über Gemeindegrenzen hinweg als Christinnen verbindet. Auch weitere Interessierte sind herzlich eingeladen, zu dem Treffen zu kommen.

Butter auf's Brot?

In St. Johann startet am Sonntag, 1. Juni, um 10 Uhr eine neue Gottesdienstform: der (Butter-) Brot-Gottesdienst. Brot ist Grundnahrungsmittel, Butter kann schon Luxus sein – wie erleben wir das im Alltag? Wie lassen sich die lebensnotwendigen und die schönen Dinge mit Gott in Verbindung bringen? Und wie können wir uns in der Gemeinschaft gegenseitig beschenken? Wer Lust hat auf eine neue Herangehensweise an alltägliche Themen, ist herzlich eingeladen – alle anderen Neugierigen auch!

Weltgebetstag von den Cook-Inseln



Am Freitag, dem 7. März, um 16 Uhr, lädt die Kirchengemeinde St. Marien interessierte Frauen und Männer sowie Jugendliche ein zum Weltgebetstag in der Kirche. Die diesjährige Liturgie wurde von Frauen auf den Cook-Inseln erarbeitet – eine kleine Inselgruppe südlich des Äquator im Staatsgebiet von Neuseeland. Zum Thema „wunderbar geschaffen“ steht Psalm 139 im Mittelpunkt mit Bezügen zu Klimawandel und der Bedeutung des christlichen Glaubens in dem kleinen Land. Der Gottesdienst wird von Frauen unterschiedlicher Gemeinden gestaltet, danach können die Teilnehmenden bei Suppe und Brot verweilen.

Die Cookinseln sind kaum bekannt und doch von wachsendem Interesse für die Weltwirtschaft, denn dort liegen seltene Rohstoffe auf dem Meeresboden: Manganknollen – unverzichtbar für unsere Energiewende. Ein Schatz für die Inseln, der weiteren Wohlstand sichert, oder eine Gefahr für das fragile Ökosystem – ein erneuter kolonialer Übergriff? Bis heute erinnert die Namensgebung nach dem britischen Seefahrer James Cook an die koloniale Geschichte, an der auch britische Missionare mit strengen Regeln und Verboten ihren Anteil hatten. Trotzdem sind Sprache und Kultur der Maori lebendig geblieben.

Gemeinsames Abendmahl am Tisch

Für Kinder und Jugendliche ist die traditionelle Abendmahlsfeier in der Kirche wenig nachvollziehbar, deshalb gibt es in Johann regelmäßig Abendmahl im Rahmen einer Mahlzeit. Am Sonntag, dem 26. Januar, begann die Familienkirche für Kinder, Jugendliche und Eltern ganz entspannt um 11.30 Uhr mit Liedern und Gebeten in der Kirche. Die biblische Erzählung vom Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern wurde mit Hilfe von Fragen aus der Gemeinde erzählt: Wer hat das Abendmahl zuerst gefeiert, warum, und wieso heißt es „Abend“-Mahl, wenn es morgens stattfindet? Anschließend ging es im Foyer am Tisch weiter: Jede/r gab Brot und Traubensaft mit einem guten Wunsch weiter, anschließend wurde gemütlich gefrühstückt, Kinder und Jugendliche konnten sich im Saal austoben. Wieder in der Kirche fand der Abschluss statt mit von Jugendlichen gesprochenen Fürbitten, Liedern und dem Segen.



Familienkirche im März mit viel Musik

Die Musikschule Lemgo ist am Sonntag, dem 23. März, in der Familienkirche ab 11.30 Uhr zu Gast. Lehrer/innen und Schüler/innen bringen ihre Flöten und Geigen mit, spielen Klavier und Gitarre. So erzählen sie musikalisch und mit einem kleinen Theater die biblische Geschichte. Natürlich gibt es auch Gelegenheit zum gemeinsamen Singen; außerdem können Kinder, Jugendliche und Erwachsene verschiedene Musikinstrumente näher kennenlernen.

„0 Haupt voll Blut“ am 6. April

Der Lied + Text-Gottesdienst in der Passionszeit beschäftigt sich mit dem Paul-Gerhardt-Choral „O Haupt voll Blut und Wunden“. Am 6. April um 10 Uhr musiziert Organist Reinschmidt Varianten zur Liedmelodie. Es werden Antworten versucht auf die Frage, wie sich die Grausamkeit der Kreuzigung Jesu mit unseren heutigen Glaubenshoffnungen in Verbindung bringen lässt.

1. Mai im Wald

Zum Waldgottesdienst am 1. Mai um 10 Uhr sind wie in den vergangenen Jahren Kinder, Jugendliche und Erwachsene herzlich ins Waldstück im Bredaerbruch eingeladen. Unter Mitwirkung des Lemgoer Posaunenchores feiern wir die ersten zarten Blätter an den Bäumen, die hoffentlich sichtbare Sonne und die Gemeinschaft über Alters- und Gemeindegrenzen hinweg. Für die Kinder gibt es wieder ein Bastel- und Spielangebot.

Herzlich Willkommen:

Offene Kirche St. Johann

Sie haben Besuch und möchten gern gemeinsam die Kirche St. Johann anschauen?

Sie haben das Bedürfnis nach einem stillen Gebet, einem stillen Raum für sich?

Sie sind an Besonderheiten unserer Kirche interessiert?

Sie haben Lust auf einen Plausch mit unseren Ehrenamtlichen?

Es ist lippisches Regenwetter und Sie suchen einen trockenen Unterschlupf?

Gern können Sie ab April zu folgenden Zeiten unsere Kirche besuchen:

donnerstags	15.00 – 17.00 Uhr
freitags	15.00 – 17.00 Uhr
samstags	10.00 – 12.00 Uhr

HÖCHST *persönlich*

Menschen in St. Johann

Matthias Meßmann

Seit Jahresbeginn ist Matthias Meßmann als neuer Küstervertreter im Team der Johann-Mitarbeitenden dabei, doch schon im letzten Jahr hat er Dirk Salomon bei Gärtnerarbeiten unterstützt. Mit Beginn dieses Jahres ist der gebürtige Lipper auch für die Vertretung bei Trauerfeiern zuständig, was die Begleitung der Angehörigen bei der Wahl eines Grabes sowie die Anwesenheit während der Trauerfeiern einschließt.

Matthias Meßmann wurde in Lage groß, lernte Metallbauer, bildete sich dann zum Techniker im Maschinenbau weiter und lebte einige Zeit mit seiner Familie in Freiburg. Die Rückkehr nach Lippe erfolgte 2019: Mit seinen beiden Kindern lebt Meßmann im eigenen Haus in Wüsten. Dort ist er als Fußballtrainer aktiv, engagiert sich seit zwei Jahren auch in der freiwilligen Feuerwehr und hat viele Kontakte zu Familien im Dorf. Beruflich hat er sich mit einer Firma für Brandschutz selbstständig gemacht.

Als Johann-Küster Dirk Salomon Matthias Meßmann bei einer Feier kennenlernte, blieben die beiden in Kontakt. Jahre später sorgte Salomon dafür, dass Meßmann die Wartung der Feuerlöscher in Johann übernahm, auch die Rauchmelder im Pfarrhaus neben der Kirche erneuerte. Auf eine Stellenausschreibung für einen neuen Mitarbeiter zur Küsterentlastung meldete sich Matthias Meßmann und wurde umgehend eingestellt. Inzwischen arbeitet er mit Dirk Salomon Hand in Hand, wurde beim Gemeindefest offiziell begrüßt und nahm an der Weihnachtsfeier der Mitarbeitenden teil. Die Tätigkeit in Johann ist für den neuen Küstervertreter



eine Abwechslung zu seinen sonstigen Aufgaben, und da er gern draußen ist, macht ihm die Arbeit Spaß.

Das gefällt mir an St. Johann: „Der Kontakt mit Dirk Salomon ist ausschlaggebend gewesen, dass ich hierhergekommen bin. Das Gebäude ist superschön mit der Mischung aus alt und neu, besonders gefällt mir das Foyer. Inzwischen kenne ich einige Leute, die Weihnachtsfeier war harmonisch, und auch das Gemeindefest hat mir gut gefallen. Allerdings war es sehr ungewohnt, bei der Begrüßung in der Kirche vorn zu stehen.“

Die Kirche ist wichtig:

„... als Gemeinschaft, weil sie Leute verbindet, die sich in der Kirche wohlfühlen und einen Ort haben, wo es ihnen gutgeht. Der christliche Glaube ist wichtig, weil er lehrt, jeden Menschen wertzuschätzen, wie er ist. Das ist ein schöner und in der Gesellschaft wichtiger Gedanke.“

Mein Ort der Ruhe und des Rückzugs:

„Zeit nur für mich allein habe ich selten und eigentlich nur, wenn die Kinder nicht da sind. Es gibt immer berufliche Termine, oder durch die

Hobbies muss ich los, aber da ich gern aktiv und unter Menschen bin, kann ich dabei auch gut abschalten. Erholen kann ich mich auch im Wald, am Strand oder in den Bergen.“

Ich singe gern:

„... im Fußballstadion, weil mich da niemand hört. Ich höre gern Lieder aus den Charts und Rock, meine Lieblingsband sind die „Broilers“.

Dafür lasse ich alles

stehen und liegen:

„Für gutes Essen und für Fußball und für meine Kinder sowieso.“

Das wünsche ich mir:

„Glücklich und gesund zu sein und dass es mit den Kindern und beruflich gut weitergeht. Ich habe alles, was ich brauche, und bin zufrieden damit.“

Darüber freue ich mich:

„Über meine Fußballmannschaft, wenn sie gewinnt. Wenn wir bei der Feuerwehr einen Einsatz gut geschafft haben, und über Erfolge der Kinder. Wenn eine Neumontage erfolgreich abgeschlossen ist und wenn ein Tag gut läuft.“

Klaus Dubbert hat nach seinem Eintritt in den Ruhestand fast zehn Jahre die Vertretung von Küster Dirk Salomon übernommen – diese Tätigkeit konnte nun an Matthias Meßmann übergeben werden. Kirchenvorstand und Mitarbeitende danken Klaus Dubbert sehr herzlich für seinen Einsatz in St. Johann und wünschen ihm alles Gute!

Gottesdienste und mehr

Karfreitag und Ostern in St. Johann

Der **Karfreitag** wird um 18 Uhr mit einer Abendandacht begangen, die zu innerer Einkehr, Besinnung und der Frage einlädt, ob Gott uns von etwas entlasten kann. Die Feier des Abendmahls macht Gottes Vergebung lebhaftig erfahrbar und stärkt die Gemeinschaft. Christian Reinschmidt übernimmt an der Orgel die musikalische Gestaltung.

Am **Ostersonntag** sind um 10 Uhr Menschen jeden Alters zum Familiengottesdienst eingeladen. Kleine und Große können die Osterfreude und Tauferinnerung feiern. Für die Kinder gibt es während der Predigt ein Bastelangebot, und Orgel-Kid Felix übernimmt einige Lieder. Anschließend gibt's eine leckere Überraschung und Getränke im Foyer.

Am **Ostermontag** startet ab 10 Uhr der Wandel-Gottesdienst aller Innenstadt-Gemeinden von St. Marien aus zu verschiedenen Stationen.



Ostern bringt sie alle durcheinander: Die Frauen, die das leere Grab finden, die Wächter am Grab, die Jünger. Sie alle wissen nicht, was sie davon halten sollen: Das Grab leer – Jesus auferstanden. Dabei hat er ihnen davon erzählt. Aber sie hatten nicht verstanden. Wie soll man das auch verstehen können? Und als sie es erlebten, erinnerten sie sich an Jesu Worte und wagten allmählich, daran zu glauben. Jesus hat seinen Jüngern viel zugemutet. Und das hat sich nicht geändert. Immer noch mutet er den Menschen viel zu. Und die es wagen, daran zu glauben, kommen durcheinander, aber die ihn dann finden, gewinnen viel: Leben und Hoffnung und Zukunft. Wie die Frauen am Grab und die Jünger.

Termine im Überblick

... für Kinder und Jugendliche

15. – 17. April, 9.30 – 12.30 h Kinderbibeltage
20. April, 10 h Tauferinnerung im Familiengottesdienst
„Jugendtreff“ freitags um 18.30 h
(auch in den Ferien!)

... für Frauen und Männer

2. März, 10 h Literatur-Gottesdienst zu Rolf Seethalers „Das Feld“
20., 27. März, 3. April, 18 h: „Zukunftsküche“
6. April, 10 h Lied + Text-Gottesdienst zu „O Haupt voll Blut“
Gospelchor-Probe mittwochs um 19.30 h
(außer Schulferien)
„Bibellesen“ dienstags um 17.00 h:
18. März, 8. April, 6. Mai

... für Frauen

„Frauentreff“ mittwochs um 18.30 h:
26. März, 30. April, 21. Mai
„Frauenkreis Hörstmar“ montags um 15.30 h:
10. März, 7. April, 5. Mai
„Frauenkreis Lemgo“ mittwochs um 15 h:
19. März, 9. April, 21. Mai

**Das Treffen der Selbsthilfegruppe
des Blauen Kreuzes (für Suchtkranke,
Suchtgefährdete und Angehörige)**

**BLAUES
KREUZ**

**findet mon-
tags von 18
Uhr bis 19.30
Uhr und
jeden ersten**

**Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr
im Gemeindezentrum St.Johann statt.**

Gottesdienste und mehr

März

- 02.03. 10.00 h Literatur-Gottesdienst in St. Johann, Pn. Krüger + Team
- 07.03. 16.00 h Weltgebetstags-Gottesdienst in **St. Marien**, Präd. Koring + Team
- 09.03. 10.00 h Gottesdienst in **Hörstmar**, Pn. Schreiber
- 16.03. 18.00 h Abend-Gottesdienst mit Abendmahl in St. Johann, Pn. Krüger
- 23.03. 11.30 h Familien-Kirche in St. Johann, Pn. Krüger + Team der Musikschule
- 30.03. 10.00 h Gottesdienst mit Vorstellung der Konfis 2025 in St. Johann, Pn. Krüger

April

- 06.04. 10.00 h Lied + Text-Gottesdienst in St. Johann, Ch. Reinschmidt + Pn. Krüger
- 13.04. 10.00 h Gottesdienst in **Hörstmar**, Pn. Schreiber
- 18.04. 18.00 h Andacht zum Karfreitag mit Abendmahl in St. Johann, Pn. Krüger
- 20.04. 10.00 h Familiengottesdienst am Ostersonntag in St. Johann, Pn. Krüger
- 21.04. 10.00 h **Wandel-Gottesdienst** am Ostermontag ab **St. Marien**, Pn. Zimmermann
- 27.04. 11.00 h Team-Gottesdienst in **Lieme**, Präd. Petz

Mai

- 01.05. 10.00 h Gottesdienst im **Wald** mit Posaunenchor, Pn. Krüger + Team
- 04.05. 10.00 h Diakonie-Gottesdienst in St. Johann, Pn. Krüger
- 11.05. 10.00 h Gottesdienst in **Hörstmar**, Pn. Schreiber
- 18.05. 10.00 h Konfirmation mit Gospelchor in St. Johann, Pn. Krüger
- 25.05. 10.00 h Konfirmation der Astrid-Lindgren-Schule in St. Johann, Pn. Krüger
- 29.05. 10.00 h Himmelfahrts-Gottesdienst in **St. Pauli**, Pn. Zimmermann + Team

Kindergartenkinder inspizieren die Orgel



Am Freitag, dem 24. Januar, um 10 Uhr, waren die Kinder der KiTa St. Johann mal wieder zu Gast in der Kirche zu einem eigenen Kindergottesdienst. Nach dem üblichen Begrüßungslied „Du hast uns deine Welt geschenkt“ und der Erinnerung, dass Gott in der Kirche wohnt, zogen die Kurzen in drei Gruppen mit ihren Erzieherinnen los. Ein Teil der Kinder schaute, welche Gegenstände in der Kirche auch zu Hause vorkommen, ein anderer, was es zu Hause nicht gibt, und in der dritten Gruppe ging es um das, was den Kindern gefiel. Die Orgel wurde als besonders ungewöhnlich empfunden, so dass sie unbedingt von oben angeschaut werden musste.

Köstliche Zukunftsküche in der Fastenzeit

In den Wochen vor Ostern geht es auch um Verzicht bzw. um bewusste Entscheidungen im Alltag. So bieten die Pastorinnen Claudia Schreiber und Maren Krüger an drei Abenden klimafreundliches Kochen an: An den Donnerstagen 20. und 27. März, sowie 3. April geht es jeweils um 18 Uhr für ca. zwei Stunden um die Fragen: Wie kann die Zukunft der Ernährung aussehen auf einem Planeten, der immer mehr Menschen ernähren muss? Wie wird die Nahrung schmecken?

Erste gute Erfahrungen zum klimabewussten Kochen wurden mit Konfirmandinnen und Konfirmanden gesammelt. Inzwischen gibt es mehrere Kochbücher zum Thema und laufend neue Informationen: Regional, saisonal und pflanzenbasiert sind die entscheidenden Grundsätze, wenn es um eine klimafreundliche Ernährung geht.

Haben Sie Lust, diese bewusste Küche mit auszuprobieren? Dann melden Sie sich an über das Gemeindebüro verwaltung@st-johann.org oder bei Pastorin Krüger krueger@st-johann.org – Sie können auch an nur einem oder zwei Terminen teilnehmen.



Freud und Leid

**Verstorben
und
bestattet:**



Trauungen:



Taufen:



Hinweis: Amtshandlungen mit Beteiligung der Kirchengemeinde veröffentlichen wir im Gemeindebrief. Trauerfeiern ohne Beteiligung der Kirchengemeinde dürfen aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht werden.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen wir diese Personalien leider nicht mehr in der Online-Ausgabe unseres Gemeindebriefes veröffentlichen.

**GOSPEL
PEACE!**

ST·JOHANN
EVANGELISCH-REFORMIERTE GEMEINDE

Sa. 15.3.25, 19 Uhr
St. Johann Lemgo
Hinter dem Kloster 1 · Einlass: 18.30 Uhr

**GOSPEL.SOULS
ST. JOHANN**

Vorverkauf 12 Euro · Abendkasse 14 Euro
Vorverkaufsstellen: Buchhandlung Pegasus · Gemeindebüro
Resculap-Apotheke · Johannistor-Apotheke · Lemgo Marketing e.V.

Konfirmation am 18. Mai um 10 Uhr

Tiana Albrecht
Leonie Marie Clasen
Alexandra Czymay
Jan Levy Frank
Vanessa Kieweg
Johannes Meier
Marie Meier-Hans
Jayden Rosenbaum
Simon Schmidt
Mariella Sohns
Lucas Tegt
Marie Wedertz
Niklas Werning
Mattis Woelk



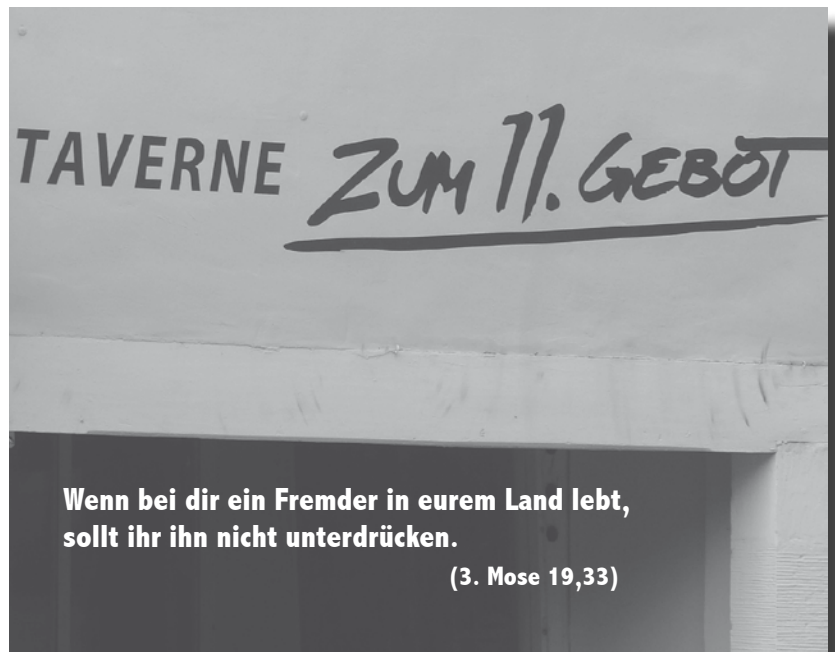
Am Sonntag, **25. Mai**, feiern wir im Gottesdienst um 10 Uhr die Konfirmation der **Astrid-Lindgren-Schule**, bei der fünf Jugendliche eingesegnet werden. Zu beiden Konfirmations-Gottesdiensten laden wir herzlich ein!

Gedanken zum Monatsspruch für März

Der Monatsspruch für den März aus 3. Mose 19,33 hat verblüffende Aktualität. In den vergangenen Wochen wurde in unserem Land über kaum etwas so harsch gesprochen wie über „Migranten“. Alle Parteien, alle Verbände und jeder Einzelne hat eine Meinung, oft keine gute. Wir haben zu viele Ausländer unter uns, ist die gängige Meinung; und diese Ausländer bekommen zu viele Sozialleistungen und sollen möglichst bald wieder in ihre Heimat zurückkehren.

Wir müssen diese Meinung verstehen lernen – ganz gleich, ob wir sie richtig finden oder nicht. Es gibt ein Gefühl von „Überfremdung“ des eigenen Landes. Manche, Gott sei's geklagt, wollen politisches Kapital aus diesem Gefühl schlagen.

Das sogenannte Heiligkeitgesetz im 3. Buch Mose, in dem dieser Satz steht, ist eindeutig. Gottes Wille ist, dass Fremde unter euch leben. Unterdrückung geht nicht. Vermutlich gab es damals auch Überfremdungsgefühle, wenn auch längst nicht so große wie bei uns heute. Eine politische Lösung in der Migrantenfrage ist kaum absehbar. Wir lesen aber, was Gottes Wille ist und was Heiligung hier bedeutet: Achte die Fremden. Mehr kann die Kirche heute nicht sagen. Aber das kann sie sagen. Es sind keine „Migranten“, es sind Menschen. Menschen sind heilig; nicht ihre Taten sind heilig, aber ihr Menschsein. Und Menschen sind Gottes Ebenbilder, ob uns das gefällt oder nicht. Darum sagen wir: Achte die Fremden.



Die Gemeinde gratuliert

März

WENN BEI DIR EIN FREMDER
IN EUREM LAND LEBT, SOLLT
IHR IHN NICHT UNTERDRÜ-
CKEN.

(3. MOSE 19,33)

Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen wir diese Personalien leider nicht mehr in der Online-Ausgabe unseres Gemeindebriefes veröffentlichen.

April

BRANNT NICHT UNSER
HERZ IN UNS, DA ER MIT
UNS REDETE?

LUKAS 24,32

Mai

Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen wir diese Personalien leider nicht mehr in der Online-Ausgabe unseres Gemeindebriefes veröffentlichen.

Sollten Sie mit der Veröffentlichung Ihres Namens in der Geburtstagsliste nicht einverstanden sein, bitten wir um eine entsprechende Mitteilung an das Gemeindebüro (Tel. 3850) zwei Monate vor Erscheinen des nächsten Gemeindebriefes.

Wir gratulieren in unserer Geburtstagsliste zum 70. und 75. Geburtstag. Ab dem 80. Geburtstag erfolgt jährlich ein Glückwunsch.

Die Richtung stimmt. Als Christ bin ich immer auf dem Osterweg. Da sind zunächst die sechs Wochen der Passionszeit, in denen ich mich Schritt für Schritt dem Triduum Sacrum, den heiligen drei Tagen – auch Triduum Paschale, die drei österlichen Tage, genannt – nähere. Und nach Ostern? Bin ich immer noch auf dem Osterweg. Jetzt nicht im Sinne der alten Fußballer-Weisheit „Nach dem Spiel ist vor dem Spiel“, sondern als Zielaussage. Mit zwei Stoßrichtungen. Da ist zunächst mein Leben, dessen Ziel mein persönliches Ostern ist, meine Auferstehung in die ewige Heimat hinein, in das ewige Leben bei Gott. Das ist unser christlicher Glaube. Doch der Glaube selbst ist immer ein Weg. Oder, wie es Martin Luther gesagt hat: „Ein Christ ist im Werden, nicht im Gewordensein!“ In allen Ostergeschichten ist viel von Bewegung



die Rede. Von dem Weg zum Grab, wie auch vom Weg zurück: voller Angst und Erschrecken, mit leiser Hoffnung und Freude. Oder die Emmaus-Jünger: Auf der Flucht vor dem, was sie nicht verstehen, und auf dem Weg zurück mit überwältigender Erkenntnis. Was in den Ostergeschichten komprimiert erzählt wird, ereignet sich immer wieder in meinem Leben. Erschrecken und Angst, Gewissheit und Freude. Ich habe den Glauben nicht, ich bin im Glauben: auf dem Osterweg.

Kontakt www.st-johann.org

Gemeindebüro:

Vanessa Mroß + Manuela Klemme
Hinter dem Kloster 1, Lemgo
☎ 05261 - 38 50,
✉ verwaltung@st-johann.org

Öffnungszeiten:

Montag + Freitag 10 - 12 Uhr
Dienstag + Donnerstag 16 - 17 Uhr
Mittwoch geschlossen

Friedhofssprechstunde

Dienstag von 9 - 10 Uhr
☎ 05232 - 9217190
✉ friedhof@st-johann.org

Spendenkonto:

IBAN: DE60 482501100000002584
BIC: WELADED1LEM

Pastorin Maren Krüger

☎ 05261 - 3205
✉ krueger@st-johann.org

Pastorin Claudia Schreiber

☎ 05261 - 14775
✉ schreiber@st-johann.org

Küster Dirk Salomon

☎ 05232 - 9217190
✉ salomon@st-johann.org

Gospelchor Peter Stolle

☎ 05231 - 302960
✉ info@peter-stolle.de

Organist Christian Reinschmidt

☎ 0163 - 3443862
✉ reinschmidt@st-johann.org

Kindergarten St. Johann

Nicole Hoppmann, ☎ 05261 - 37 93
✉ Kita.Leitung.StJohann@eben-ezer.de

Diakonie ambulanz gGmbH

☎ 05261 - 52 97
✉ info@diakonie-ambulanz.com



IMPRESSUM

Kontakte wird herausgegeben vom Vorstand der Kirchengemeinde St. Johann in Lemgo.

Leiter des Redaktionsausschusses: Jörg Hagemann, Entruper Weg 35 a, 32657 Lemgo, ☎ 2787

Anfragen und Leserbriefe werden an diese Anschrift erbeten. Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 10. Februar 2025